

Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung

Formale Anforderungen:

- ca. 5 Seiten (je Prüfung) maschinenschriftlich (Schriftgröße 12 pt, 1,5-zeilig, Blocksatz, Ränder 2 cm / 4 cm), nummeriert, ohne Mappe, mit Aktendulli zusammengeheftet
- bei Gruppenarbeiten müssen auch die individuellen Leistungen erkennbar sein
- Ausarbeitung enthält gemeinsame Anteile sowie von jedem Mitglied eine individuelle Reflexion

Gliederung / Aufteilung der 5 Seiten (in dieser Reihenfolge):

1. Deckblatt: enthält (in dieser Reihenfolge)

1. „Schriftliche Ausarbeitung zur 5. Prüfungskomponente im Abitur ...“ (Jahr)
2. Themen- / Problemstellung
3. Name
4. Referenzfach und Bezugsfach
5. betreuender Lehrer

(Gestaltung des Deckblatts durch ein Bild ist möglich, aber nicht notwendig)

2. Darstellung des Arbeitsprozesses (Pflichtinhalte, *fakultative Inhalte*)

- kurze Darstellung zum Prozess der Themenfindung
- Abgrenzung / Begründung der Themenwahl im Hinblick auf das Referenz- und Bezugsfach
- *ggf. fachlicher Hintergrund / Einordnung des Themas in einen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang / kurze Darstellung zum Prozess der Gruppenfindung / Begründung der Medienwahl / Begründung der Methodenwahl*
- Tabelle zum Verlauf der Vorbereitung auf die Präsentation (einschließlich der nach der Abgabe bis zum Präsentationstermin ggf. noch ausstehenden Schritte):

Monat	Arbeitsschritt	Ergebnis	bei Gruppenprüfungen: Wer hat diesen Schritt überwiegend bearbeitet?	
			Name 1	Name 2

Hinweis: Die Tabelle muss von der Themenfindung an fortlaufend geführt und zu den Konsultationen vorgelegt werden.

3. Quellenverzeichnis

- verwendete Literatur und Materialien:
 1. Bücher, 2. Andere (z.B. Aufsätze, Videos), 3. Internetseiten
- mit Kurzkomentaren zur Nutzung, Einordnung bzw. Bewertung der Hauptquellen
- bei Gruppenprüfungen ggf. aufgeteilt in Quellenverzeichnis für die von der ganzen Gruppe verwendeten Quellen und Quellenverzeichnisse der Gruppenmitglieder

Hinweis: Das Quellenverzeichnis zählt als eine Seite der schriftlichen Ausarbeitung, auch wenn es tatsächlich mehrere Seiten umfassen sollte!

4. Detaillierte Gliederung

5. Individuelle Reflexion (ggf. von jedem Mitglied der Gruppe)

(Pflichtinhalte, fakultative Inhalte)

Reflexion des individuellen Arbeitsprozesses: (nach Fertigstellung der Präsentation!)

- individueller Umgang mit der Themen- und Fragestellung
- Tragfähigkeit der planerischen Schritte
- hervorhebenswerte eigene Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung, ggf. unter Berücksichtigung besonders ertragreicher Quellen
- eigene Lernprozesse bezogen auf Arbeitsweisen und Arbeitsinhalte sowie die eigene Zukunftsplanung
- *evtl. Stolpersteine und deren Bewältigung*

Hinweis: Wiederholungen aus der Darstellung des Arbeitsprozesses sind zu vermeiden!

Abgabe / Bewertung

- Abgabe 14 Tage vor der Präsentationsprüfung (genauer Termin folgt im Prüfungsplan)
- es wird ein Exemplar der schriftlichen Ausarbeitung abgegeben
- erfolgt keine oder eine verspätete Abgabe, wird dieser Prüfungsteil mit 0 Notenpunkten bewertet
- die Gesamtnote für die Präsentationsprüfung wird aus dreifacher Notenpunktzahl für Präsentation (+Prüfungsgespräch) und einfacher Notenpunktzahl für die schriftliche Ausarbeitung gebildet

Ausführliche Informationen sind in der Handreichung zur 5. Prüfungskomponente zu finden unter: <http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.284774.de>

Einige Auszüge aus der Handreichung zu Quellenangaben:

Aus dem Internet zitieren

Das Internet ist eine besonders schnelllebige Informations-Plattform. Die Inhalte mancher Webseiten ändern sich im Minutentakt. Hier fällt es schwer, ein bestimmtes Internet- Dokument per URL (Uniform Resource Locator) als genaue Quelle anzugeben. Zu Internet- Quellenangaben gehört deshalb neben der URL unbedingt das Datum, an dem Sie sich auf der Website informiert haben. Durch die URLs werden Internet-Quellenangaben meist sehr lang. Im Text zitieren Sie Internet-Quellen am besten amerikanisch (Autor-Jahr-System). Im Literaturverzeichnis folgt dann der ausführliche Textnachweis. Hier setzt sich die Quellenangabe laut Empfehlung der Dudenredaktion dann so zusammen:

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel“. URL: Angabe der URL [Stand: Datum der Abfrage].

Beispiel:

Muster, Manfred (2008): „Muster ohne Wert“.URL: <http://www.muster.de/muster/ohne/wert.html> [Stand: 25.08.2008].

Eine gute Übersicht über Zitier-Regeln findet man unter:

<http://www.wissenschaftliches-arbeiten.org> [Stand: 10.10.2011]

(Anmerkung: Bei Internetquellen muss außerdem die Uhrzeit angegeben werden!)

Das Literaturverzeichnis

Am Ende Ihrer Arbeit steht das Verzeichnis der Bücher, Aufsätze aus Zeitschriften und dem Internet sowie ggf. nicht gedruckten Quellen, wie Tagebücher, Privatbriefe etc. Dieses Literaturverzeichnis ist ein fester und unabdingbarer Bestandteil einer wissenschaftlichen Arbeit.

Jedes Literaturverzeichnis sollte in sich schlüssig sein, d. h. den einmal gewählten Richtlinien durchgängig folgen. Literaturverzeichnisse werden alphabetisch geordnet. Bestimmte und unbestimmte Artikel am Titelanfang werden übergangen. Als Informationsquelle dient die Seite im Buch mit den meisten bibliographischen Angaben (Verfasser, Titel, Auflage, Verlagsort, Erscheinungsjahr). In der Regel ist es die Haupttitelseite.

Die Titelbeschreibung muss folgende Kriterien aufweisen:

- Benennung der Personen und/oder Körperschaften, die für das Entstehen des Mediums verantwortlich sind
- Benennungen des Titels, Ausgabebezeichnung (Auflage)
- Benennungen zu Ort, Verlag, Erscheinungsjahr
- Benennungen zur äußeren Form (Seitenangaben, Illustrationsvermerk, Beilagen)

Beispiel:

Hiller, Helmut; Füssel, Stephan: Wörterbuch des Buches. 6., grundlegend überarbeitete Auflage. Frankfurt am Main: Klostermann,2002.